

News von den Brückenbauer:innen

Hilfestellung für neu angekommene Familien

Die Brückenbauer:innen sind nun seit 7 Jahren intensiv im Einsatz. Im vergangenen Jahr haben wir 62 neue Familien mit insgesamt 132 Kinder in 17 verschiedenen Sprachen begleitet. Die Familien stammen aus 23 Ländern, und die Kinder besuchen 26 verschiedene Schulen. Bei der Überprüfung von neuen Anfragen für Begleitungen stellen wir immer wieder fest, dass die präventive Wirkung des Programms Brückenbauer:innen unterschiedlich wahrgenommen wird. Es ist für uns deshalb wichtig, unsere Schwerpunkte nochmals in Erinnerung zu rufen.

Das Angebot von Brückenbauer:innen richtet sich an Familien mit Kindern in der Primarstufe, die in Basel-Stadt wohnen. Wir bieten folgendes an:

- Übersetzung und Erklärung von Formularen, Briefe oder Informationen aus der Schule und Unterstützung beim Ausfüllen von Anmeldungen.
- Förderung des Kontaktes mit der Schule, inklusive Begleitung und Übersetzung für die angemeldete Familien bei Elternabenden und Elterngespräche.
- Hilfe bei der Suche nach und Anmeldung zu Freizeitangeboten.
- Hilfe bei der Orientierung im Quartier und Hinweis auf Angebote für Familien mit Kindern.
- Information und Beratung zu Förderangeboten im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich.

Für Familien, die erst vor kurzem angekommen sind, das Basler Schulsystem nicht kennen und sich in Basel und im Quartier orientieren wollen, ist unsere Begleitung sehr hilfreich. Auch wenn das erste Kind in den Kindergarten oder in die erste Klasse kommt, können die Brückenbauer:innen aufgrund ihrer Erfahrung viele Fragen klären und den Eltern Sicherheit vermitteln. Was für viele von uns selbstverständlich ist, kann für Familien aus anderen Ländern ein Stolperstein sein. Genau in diesen Situationen helfen die Brückenbauer:innen, Spannungen und Ängste abzubauen.

Die richtige Person zur richtigen Zeit



Nino Züllig und Albina Patz beim Abschlussgespräch
(Foto: Archiv)

„Ich hatte so viele Fragen, die ich nicht beantworten konnte, wie zum Beispiel, wie das Bildungssystem hier ist und was ich tun kann für die Integration meiner Kinder in der Schweiz. Man kann sagen, dass Nino zur richtigen Zeit die richtige Person war“, erzählt die Ukrainerin Albina Patz.

Editorial

In dieser Ausgabe lesen Sie über die Schwerpunkte des Programms und wie die Brückenbauer:innen eine neu angekommene Familie im Integrationsprozess unterstützt hat.

Sie erfahren über die Veränderungen im Team und lesen das Feedback einer Fachperson über die Zusammenarbeit mit der Brückenbauer:in.

Auf unserer Webseite finden Sie Flyer in allen Sprachen als PDF zum Herunterladen und als Audioflyer. Schauen Sie auch den Kurzfilm über das Programm.



Herzliche Grüsse
Irene Zwetsch
Programmleiterin



Sie ist vor etwas mehr als einem Jahr mit ihren beiden Kindern in der Schweiz angekommen und konnte Vieles nicht einordnen. Für die Kinder war die Integration in der Schule sehr schwierig. Die Mutter hat sie deshalb sehr eng begleitet und pausierte den Deutschkurs und die Weiterführung ihrer Online-Tätigkeit.

Durch die Begleitung der Brückenbauerin konnte Frau Patz das Schulsystem und die Anliegen der Schule besser verstehen und lernte verschiedenen Angeboten kennen. Auf der anderen Seite konnten auch die Lehrpersonen die Sicht der Mutter verstehen und ihre Reaktionen nachvollziehen. Die kulturelle Barriere wurde überwunden und alle haben davon profitiert. «Offizielle Briefe sind meist sehr formell geschrieben. Bei der direkten Übersetzung durch Apps, kann vieles ganz anders als es gemeint ist übersetzt werden. Dies kann zu vielen Missverständnissen und zu vielen unnötigen Sorgen führen», so Frau Züllig. „Nino übersetzte nicht nur die Sprache, sondern auch die Kultur, was gemeint ist. Das ist sehr wichtig“, sagt Frau Patz.

Die Integration in einem neuen Land ist eine Herausforderung. „Es ist noch schwieriger, wenn man sein Land zwangsweise, ohne Vorbereitung verlassen muss“, sagt die Mutter. Die Unterstützung, die sie in der Schweiz erhalten haben, war für sie sehr wichtig. Jetzt sind ihre Kinder zufrieden in der Schule, Frau Patz lernt Deutsch und kann sich auf ihre Arbeit konzentrieren. „Dank der Zusammenarbeit mit Nino fühle ich mich hier zuhause.“

Unkompliziert und wirkungsvoll

Die Niederschwelligkeit und der unbürokratische Verlauf der Begleitung im Rahmen des Programms werden von den Fachpersonen sehr geschätzt. Sie bestätigen auch die Wirkung des Angebots. Eine Lehrerin sagt: «Ich habe dank der Brückenbauerin einen Weg gefunden, mit der Mutter alltägliche Fragen zu klären und organisatorische Schwierigkeiten zu lösen».



Neu im Team:
Rita Duarte (L) aus Portugal verstärkt das portugiesischsprachige Team. Hakima Kurdi aus Marokko bringt ihre Erfahrung in Arabisch und Französisch ein.

(Foto: Stefan Bohrer)

Aktuell bieten wir Unterstützung in 19 Sprachen: Albanisch, Amharisch, Arabisch, Dari, Englisch, Französisch, Georgisch, Italienisch, Mazedonisch, Pashtu, Portugiesisch, Kroatisch, Russisch, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya, Türkisch, Ukrainisch und Deutsch. Für jede Familie stehen ca. 10 Stunden zur Verfügung.

Das Programm Brückenbauer:innen hat in einigen Sprachen noch Kapazität. Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen und nachzufragen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse
Irene Zwetsch und das Brückenbauer:innen-Team

Kontakt und Anmeldung/Abmeldung Newsletter: irene.zwetsch@heks.ch

Kontakt

HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Brückenbauer:innen
Pfeffingerstrasse 41
Postfach
4002 Basel

Tel. 061 367 94 48
irene.zwetsch@heks.ch

www.heks.ch/brueckenbauerinnen